

Die Wahlen im Januar 2006 machten der Fatah die Notwendigkeit interner Reformen deutlich. Insbesondere die jüngere Generation ist frustriert über die Führung und Organisation der Fatah. Frauen sind an diesem Prozess der Restrukturierung und organisatorischen Neuausrichtung der Fatah aktiv beteiligt. Die lange Tradition ihrer Partizipation und ihres Engagement für Toleranz, soziale Gerechtigkeit, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und einer friedlichen Konfliktlösung soll weiter vertieft werden. Der Stillstand, der nach den Wahlen 2006 eingetreten ist, muss überwunden werden. Es ist notwendig, dass sich eine neue positive Dynamik entwickelt. Von dem für 2008 geplanten 6. Generalkongress der Fatah werden dahingehende neue Impulse erwartet.



Djibril Rajoub (ehem. nationaler Sicherheitsberater) spricht zu Vertreterinnen der Fatah Verbände in Jericho.

Die Einbindung der Frauen in den Reformprozess der Fatah unterstützt die FES seit 2007 mit verschiedenen Programmen. Sie zielen darauf ab, die Organisationsstrukturen für Frauen innerhalb der Fatah zu entwickeln und ihnen so einen Raum zu bieten, sich aktiv in den Prozess der Umstrukturierung einzubringen.



Teilnehmerinnen während eines Workshops.

In verschiedenen Seminaren wurde seitdem versucht, weibliche Führungskräfte zu stärken und lokale Netzwerke aufzubauen. Über diese Netzwerke können weitere Frauen rekrutiert und in den Wandlungsprozess eingebunden werden. Junge weibliche Führungskräfte wurden in eigens für sie konzipierten Seminaren ausgebildet. Ziel der Seminare war es, die Anliegen

der Frauen einem breiten Spektrum von Fatahmitgliedern zu vermitteln und die Frauen auf den kommenden 6. Generalkongress vorzubereiten. Frauen wurden über die eigenen Rechte aufgeklärt, um sie so zu motivieren, ihr politisches Engagement weiter auszubauen.

Im März 2008 trafen sich Teilnehmerinnen der verschiedenen Seminare, um eine Bilanz zu ziehen und gemeinsam die gewonnenen Erfahrungen auszuwerten. Diese waren äußerst positiv. Allerdings wurde großer Bedarf an einer weitergehenden Vernetzung innerhalb des Westjordanlandes sowie am Ausbau der Zusammenarbeit mit der Fatah im Gazastreifen geäußert. In den Seminaren hätten sie gelernt, die Fatah zu repräsentieren, so die teilnehmenden Kommunalrätinnen und Studentenvorteuerinnen. Durch die lokalen Netzwerke lernten sie, sich gegenseitig zu unterstützen und sich in den politischen Reformprozess einzubringen. Ihnen wurde dadurch ein Forum geboten, ihre Erfahrungen auszutauschen und sich für ihre eigenen Ideen ein- und diese umzusetzen.

Eine weitere Errungenschaft des Programms war eine Unterschriftenkampagne zur Durchsetzung einer Frauenquote von 30% in allen Komitees und Verbänden der Fatah. Das Engagement für die Einführung dieser Quote spiegelt wider, das unter den Fatah-Mitgliedern ein Bewusstsein für die Notwendigkeit besteht, sich mit sozialen Angelegenheiten und der Gleichberechtigung der Geschlechter zu beschäftigen.



*Teilnehmerinnen
verschiedener
Seminare bei der
Auswertung der
gewonnenen
Erfahrung.*